

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 45 (1940-1941)
Heft: 10

Artikel: Neue Schriftproben
Autor: O.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Schriftproben

Die altbekannte, in langen Jahren durch beste Qualitätsarbeit ausgewiesene

Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

hat, trotz der Schwere der Zeit, nach acht Jahren in einem über hundert Seiten starken Band wiederum ihre *Schriftproben* herausgegeben. Wir staunen ob der ungemeinen Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit der Druck- und Schriftarten, die diesen stattlichen Band füllen. Sie sind ein Beweis dafür, wie sehr sich die Firma um die Vervollkommnung ihres Betriebes bemüht, und sprechen für die grosse Leistungsfähigkeit und zuverlässige Gründlichkeit dieses alteingesessenen Unternehmens.

Der Band enthält ausser den verschiedensten Schriftproben ebenfalls einige prächtige Beweise des bekannten Vierfarbentiefdruckes der Firma sowie Schriften- und Strichverwendungen in jeder Form.

Schriftsteller, Wissenschaftler, Geschäfts- und Privatleute sprechen sich in dem Band mit warmer Anerkennung darüber aus, dass die von ihnen übertragene Arbeit stets mit grossem Verständnis und seltener Gewissenhaftigkeit von der Firma Bächler & Co. ausgeführt wurde. Diesem Lob kann sich unsere « Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung » voll und ganz anschliessen.

Die Buchdruckerei Bächler, die diesen Schriftprobenband mit dem sympathischen Bild des trefflichen Gründers der Firma, Herrn Wilhelm Bächler, einleitet, beweist damit aufs neue, dass sie trotz der Schwere der Zeit im Sinn und Geiste dieses aufrechten, tüchtigen Schweizers weiterarbeitet. Das Unternehmen verdient es, dass auch wir Lehrerinnen uns bei gegebenem Anlass seiner erinnern und uns der prächtigen Schriftproben bedienen.

O. M.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Kalewala, altfinnische Volks- und Heldenlieder. Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel.

Es handelt sich um eine von Karl Meuli herausgegebene Auswahl aus der Fülle finnischer Heldengesänge, die Elias Lönnrot im letzten Jahrhundert im Volke gesammelt und so vor dem Untergang gerettet hat. *Kalewala* — der Schmied — ist kein einheitliches Epos gleich der Odyssee, sondern ein Zyklus von Jäger- und Hirtenliedern, von Mythen- und Heldensagen. Eine sorgfältige Einleitung wirbt um Verständnis für die uns zum Teil recht fremde Welt. Hin und wieder allerdings klingt sie uns seltsam vertraut: Etwa dort, wo von dem liederreichen Sänger Väinämöinen die Rede ist, der die Kantele (Harfe) erschaffen und mit seinen Klängen Eichhorn und Hermelin, Wölfe und Bären, Vögel und Fische bezaubert. Wie hier an Orpheus, so denken wir bei dem merkwürdigen Wunderding Sampo etwa an das Goldene Vliess oder gar an den Nibelungenhort; die Geschichte der Jungfrau Marjatta, die ein Kind gebiert, bestimmt König von Karjala zu werden, enthält Elemente, die ans Christentum gemahnen. Man muss es den Fachgelehrten überlassen, in diese Zusammenhänge näher einzudringen.

H. St.

Giannetto Bongiovanni: *Isabella d'Este*, Markgräfin von Mantua, Rascher-Verlag, Zürich.

Isabella d'Este, die Tizian gemalt und Leonardo gezeichnet hat, ihr schweres Ehe-schicksal, der Glanz ihres Hofes, ihr Streben nach Macht und ihre Sehnsucht nach Schönheit und Harmonie, bilden den Rahmen für das lebensvolle Gemälde aus dem Zeitalter der Renaissance mit ihren Wirren und Kämpfen, ihren politischen und geistigen Bestrebungen. Das mit 32 Kunstdrucktafeln prachtvoll ausgestattete Werk hat in Werner Johannes Guggenheim einen trefflichen Uebersetzer gefunden.